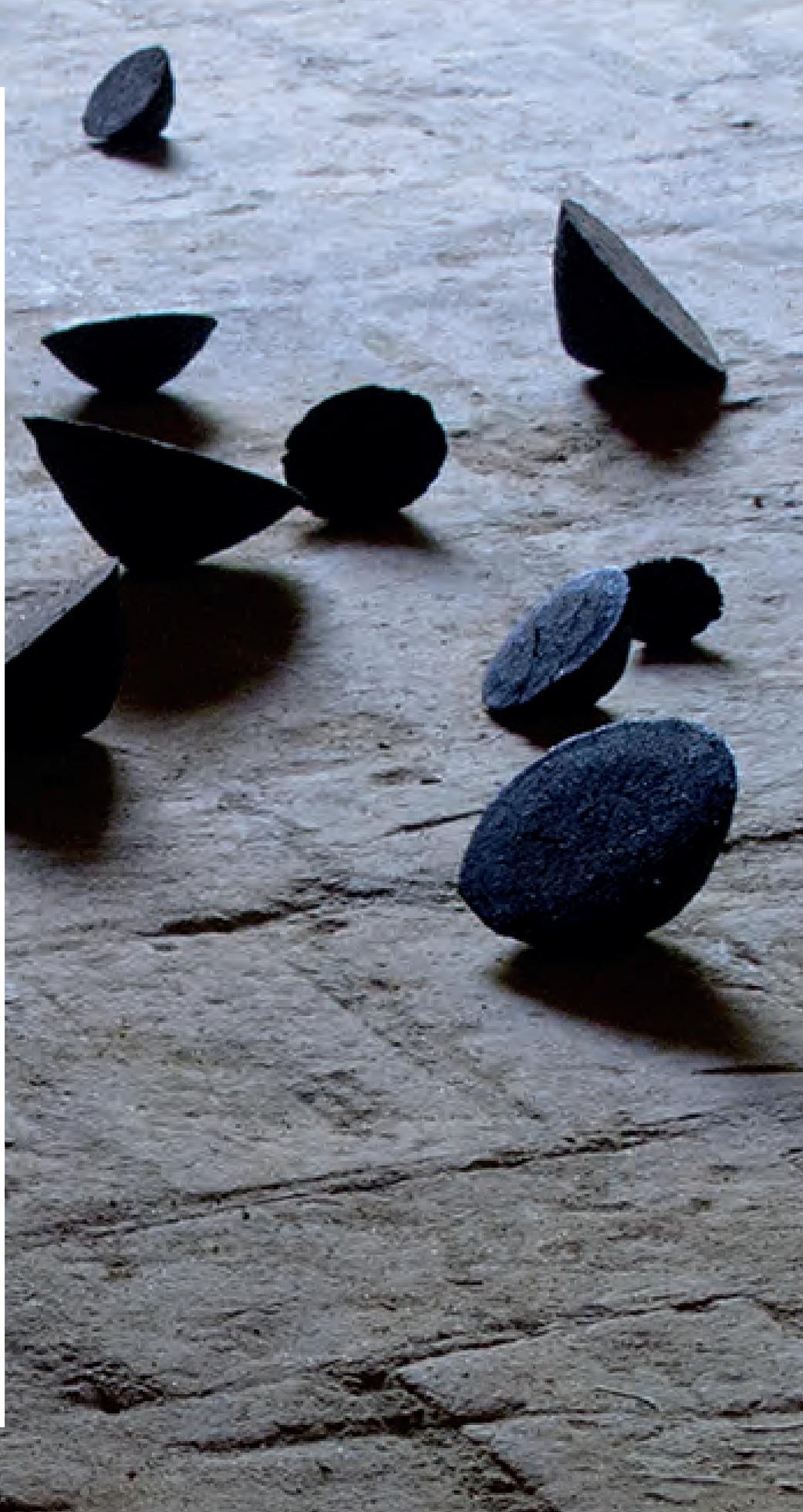


museum
franz
gertsch

ANJA GANSTER
GEZEITENREIBUNG (KONSTELLATION 6)
TIDAL FRICTION (CONSTITUTION 6)

KABINETT
EDITION
N° 07



ANJA GANSTER
GEZEITENREIBUNG (KONSTELLATION 6)
TIDAL FRICTION (CONSTELLATION 6)

museum
franz
gertsch

Anja Ganster. Gezeitenreibung (Konstellation 6) Anna Wesle	5
Anja Ganster. Tidal friction (constellation 6) Anna Wesle	9
Abbildungsverzeichnis / List of Works	58
Biografie und Ausstellungen / Biography and Exhibitions	61
Impressum / Imprint	64



ANJA GANSTER GEZEITENREIBUNG (KONSTELLATION 6)

ANNA WESLE

Anja Gansters Schaffen ist überwiegend malerisch, auch wenn in letzter Zeit Video sowie installative Arbeiten hinzugekommen sind. In der Malerei bewegt sich die in der Schweiz lebende deutsche Künstlerin im realistischen Bereich; bevorzugte Motive ihrer in mehreren lasierenden Schichten ausgeführten Werke sind Stadt- und Architekturansichten, Interieurs, Stillleben sowie Landschaften. Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt Anja Ganster Werke aus den letzten drei Jahren; es handelt sich dabei um die zweite größere museale Einzelpresentation in ihrer Wahlheimat.

Bei ihren Gemälden auf Leinwand geht die Künstlerin fast ausschließlich von eigenen Aufnahmen, etwa Fotografien, Video- oder Tonaufnahmen, aus. Häufig zeigen diese Bilder Räume, die zwischen dem Innen und Außen angesiedelt sind. Eine zentrale Fragestellung ist hier die existentielle Beziehung des Menschen zu Raum, Zeit oder Bewegung, aber auch zum nicht genau Beschreibbaren und Unerkklärlichen. Dies geschieht einerseits durch die Art und Weise, wie das Vorlagenmaterial in Malerei übertragen wird und andererseits durch Leerstellen im Gemälde, die dem Betrachter die Möglichkeit geben, seine eigenen Erfahrungen einzubringen, zu erinnern oder zu spüren.

Mit dem Projekt „Konstellationen / constellations“ beschreitet Anja Ganster einen neuen Weg in ihrer künstlerischen Arbeit; sie erweitert bei diesen Untersuchungen, die regelmäßig als Ausstellungen präsentiert werden, ihre Malerei um installative Aspekte. Bei „Konstellation 6“ werden klein- bis mittelformatige Arbeiten sowie ein wandfüllendes Werk, in den Techniken Aquarell und Gouache auf Papier beziehungsweise Acryl und Öl auf Leinwand, ergänzt um eine skulpturale Installation, collagenhaft miteinander zu einem Ganzen verwoben. Die Künstlerin geht spezifisch auf den Ausstellungsraum ein und erzeugt mit ihren Werken einen mäandernden und doch zirkulierenden Rhythmus. Diese Inszenierung fußt auf eigenen biografischen Bezügen, und trägt doch einem kollektiven Gedächtnis, Fühlen und Unterbewussten Rechnung. Anja Ganster formuliert dies wie folgt: „Ein Klang, ein Gedicht oder eine Geschichte entsteht – man reist mit den Arbeiten, die durch ein unbestimmtes narratives Band verknüpft sind und doch immer nur einen Zwischenzustand abbilden.“

Begonnen hatte diese Entwicklung mit einem Arbeitsstipendium, so die Künstlerin: „Im Juni 2014 wurde ich zu einem Künstleraufenthalt auf einer ehemaligen Kaffeeplantage in der brasilianischen Provinz im Staat São Paulo eingeladen.

Ziel des Aufenthalts war, dass die Künstler in einer experimentell ausgelegten Laborsituation in einem ruralen Umfeld ortsspezifische Projekte realisieren und ihren Arbeitsprozess für die Menschen vor Ort öffnen sollten. Ergänzend zu meiner üblichen Vorgehensweise, Eindrücke mit der Kamera festzuhalten und diese Fotografien als Ausgangspunkt für meine Werke zu verwenden, wollte ich hier auf fremde Bildarchive zurückgreifen. Dies waren sowohl historische Archive, die ich im Vorfeld recherchiert hatte, als auch Bildsammlungen von Menschen, denen ich während des Aufenthalts begegnete. Das Ausgangsmaterial waren Bilder, die Ausschnitte fremder Biografien zeigten, aber deren genauer Kontext, oder das, wovon sie erzählten, oft nicht klar war.“

Seit diesem Aufenthalt in Brasilien ist eine Werkgruppe von Aquarellen, Papierobjekten, Polaroids und Videos entstanden, die ein in jeder Ausstellung neu zusammenstell- und erweiterbares Bezugssystem bilden. Die Künstlerin interessiert sich bei dieser Auseinandersetzung vor allem dafür, wie Geschichte und Zeit, Narration und Erinnerung, Realität und Fiktion miteinander in Beziehung treten und untersucht unterschiedliche visuelle Formen des von ihr geschaffenen Systems.

Bei den Arbeiten der „Konstellationen“ geht Anja Ganster überwiegend von vorgefundenem Bildmaterial aus. Dies können etwa Bilder sein, die beim Durchstöbern von losen Fotografien im Brockenhaus ihr Interesse wecken, oder historische Postkarten und Aufnahmen. Es sind Abbildungen aus früheren Zeiten und Epochen. Oft zeigen sie Menschen bei bestimmten (oder eben nicht genau bestimmbar) Handlungen oder sie bilden Gegenstände ab, die in Beziehung zu menschlicher Aktivität stehen. Die Auswahl der Bilder, die Ausgangspunkte für Werke darstellen, versucht die Künstlerin intuitiv zu treffen. Bei ihrem Auswahlverfahren versetzt sie sich in die Position der Betrachterin, die als Rezipientin versucht, Sinn zu erzeugen. So entstehen Rückkoppelungen mit ihren persönlichen Erinnerungen und mit Fragestellungen, die sie als Mensch und Künstlerin grundsätzlich beschäftigen. Während der Übertragung des Bildmaterials in ein künstlerisches Medium steht für die Künstlerin das genaue Beobachten des Ausgangsmaterials und dessen, was im Arbeitsprozess entsteht, im Zentrum. Es kommt zu einer Dingfestmachung des Vagen und des Nichtwissens; Atmosphären interessieren Anja Ganster. Das Experiment, das sich immer wieder auf Neues und Zufälliges einlassen, die langsame Weiterentwicklung von Werken sowie die Adaption von Bildvorlagen über einige Zeit hinweg sind bei diesem Projekt wichtige Arbeitsprinzipien.

Mit dem Untertitel dieser Ausstellung und der vorliegenden Publikation, „Gezeitenreibung“, spielt die Künstlerin auf ein astrophysikalisches Phänomen an, das in der Beziehung von Mond und Erde und den hierdurch entstehenden Gezeiten, Ebbe und Flut, eine spezifische Rolle einnimmt. Die Wechselwirkung zwischen diesen beiden Himmelskörpern und die rotierende Bewegung des Planetensystems sind Leitbilder dieser Ausstellung. Der Mond steht dabei für den Wandel und das Unbewusste, er bestimmt Lebens- und Wachstumszyklen.

In der Ausstellung dominiert dann auch eine mehrteilige, große Papierarbeit eine der vier Wände des Raums. Das Werk ist ungerahmt und erscheint wie eine aufgeklappte Karte. Hier wird der Blick auf eine Mondlandschaft freigegeben – also auf einen der am weitesten entfernten Orte, an denen sich der Mensch je eingefunden hat. Anja Ganster ging hier von einer Fotografie der ersten erfolgreichen Apollo-Mission im Jahr 1969 aus, beschäftigte sich jedoch auch mit Fragen nach dem Wahrheitsgehalt des Bildmaterials, nach Realität und Fiktion.

Die klein- und mittelformatigen Aquarelle der Gesamt-Installation sind aktuelle Werke aus den vergangenen drei Jahren. Sie setzen eine Gruppe von Arbeiten fort, die während des oben beschriebenen Künstleraufenthalts in Brasilien entstanden waren. Das damalige ortsbezogene Schaffen hatte bei Anja Ganster die Auseinandersetzung mit fremden Bildarchiven und der menschlichen Figur ausgelöst. Wiederkehrende Motive sind der Karneval (er repräsentiert ein zyklisches, weltweit von verschiedenen Kulturen gefeiertes und vom Mondkalender abhängiges Fest), Bücher und Fotoalben (die durch ihre vermittelnden und erklärenden Texte erzählende Objekte darstellen), Menschen (die ihrerseits beim unbestimmten Schauen beobachtet werden) sowie Faltungen – diese sind, wie die Karte, ein weiteres Leitmotiv der Ausstellung.

Die Künstlerin bezieht sich bei ihren offen angelegten, bildlichen Erzählstrukturen und ihrer Vorstellung der Karte auf Gilles Deleuze und Félix Guattaris „Rhizom“ (ein aus der Botanik stammender Begriff, laut Duden ein „bewurzelter unterirdischer Spross“): „[E]s ist Karte und nicht Kopie. [...] Wenn die Karte der Kopie entgegengesetzt ist, so deshalb, weil sie ganz und gar dem Experiment als Eingriff in die Wirklichkeit zugewandt ist. Die Karte reproduziert nicht ein in sich geschlossenes Unbewusstes, sondern konstruiert es. [...] Die Karte ist offen, sie kann in allen ihren Dimensionen verbunden, demontiert und umgekehrt werden, sie ist ständig modifizierbar. Man kann sie zerreißen und umkehren; sie kann sich Montagen aller Art anpassen; sie kann von einem Individuum, einer Gruppe oder gesellschaftlichen Formation angelegt werden. [...] Vielleicht ist es eines der wichtigsten Merkmale des Rhizoms, viele Eingänge zu haben [...].“ (Gilles Deleuze / Félix Guattari, „Rhizom“, Berlin: Merve, 1977, S. 21)

In diesen vielseitig lesbaren, rhizomatisch wuchernden, narrativen Kanon wird außerdem eine Auswahl von Gemälden der letzten drei Jahre integriert, die Interieurs und Landschaften zeigen und die Thematik eines „zwischen Räumen Sein“ auf unterschiedliche Arten reflektieren.

Die zentrale Installation im Raum besteht aus einer Anordnung von Kegeln, die aus geschmolzenem Basalt, also Lava, geformt sind. Es handelt sich hier um die Weiterentwicklung einer ursprünglich aus Kaffeesatz geschaffenen Arbeit. Die Kegelform – der sich aus der Rotation eines Dreiecks bildende Körper – und die bestimmte, nach oben weisende, räumliche Ausrichtung der Objekte sind charakteristisch für das Gesamtbild und Konzept der Ausstellung.

ANJA GANSTER
TIDAL FRICTION (CONSTELLATION 6)
ANNA WESLE

Anja Ganster's oeuvre consists of primarily painting, although she has also worked with video and installation art in recent years. The Swiss-based German painter's works fall within the genre of realism and feature numerous glazed layers. Her preferred motifs are urban and architectural views, interiors, still lifes and landscapes. The works presented in the Print Room of Museum Franz Gertsch date from the last three years and form Anja Ganster's second large-scale solo show in her adopted country.

Ganster's paintings on canvas originate almost exclusively from her own photographs, videos and sound recordings; this imagery often depicts spaces located between interior and exterior. A central concern of her work is not only the existential relationship between an individual to space, time, or motion, but also to the indescribable and inexplicable. This occurs partially through the manner in which the source material is translated into painting, but also through the empty spaces within the image, which allow the viewer to incorporate their own experiences, to remember, or to feel.

The "constellations" project represents a move in a new direction in Anja Ganster's oeuvre, which expands her painting practice with explorations that have been regularly presented at exhibitions, as well as incorporating aspects of installation art. In "constellation 6" small and mid-format works plus a large-scale piece, executed in both watercolour and gouache on paper as well as acrylic and oil on canvas, are combined with a sculptural installation and then woven together to create a collage-like whole. Anja Ganster works with the individual character of the exhibition space, creating a meandering and nevertheless circulating rhythm. While this staging is based on several biographical references, it takes collective memories, emotions and the unconscious into account. As Anja Ganster notes: "A sound, a poem or a story emerges—one travels with the pieces, which are linked to each other with an indefinite narrative band and yet always only illustrate an intermediate state."

According to the artist, this development began with an art grant: "In June 2014, I was invited to take part in an artist's residency at a former coffee plantation in the state of São Paulo in the Brazilian provinces. The goal of the residency, was for the artist to realize site-specific projects in an experimental laboratory situation within a rural environment, as well as to open up their working process to the local population. Along with my usual approach of capturing impressions in

photographs, which then go on to serve as the starting point for my work, I wanted to draw on existing local pictorial archives. This involved accessing both historical archives, which I had researched in advance, as well as personal photographic collections belonging to people that I had encountered during my stay. The source material concerned images that showed details from the biographies of strangers, their precise context or what they reference often remains ambiguous.”

Following this residency, Anja Ganster has produced a group of watercolours, paper objects, Polaroids and videos, thus forming a reference system that can be rearranged and expanded at every exhibition. During the creative process, she is particularly interested in how history and time, narrative and memory, reality and fiction relate to each other and explores the diverse visual forms of the system that she has created.

In the case of the works from “constellations”, she commonly begins with found imagery. These images can, for example, be photographs that have aroused her interest whilst rummaging through boxes in second-hand stores, historical postcards or other forms of imagery. They are illustrations of earlier times and epochs. They often show people carrying out particular (or perhaps indefinite) actions or illustrate objects related to human activities. Ganster attempts to intuitively choose the images that will serve as the starting point for her works. During the selection process, she puts herself in the position of the viewer and as the recipient tries to generate meaning. The reactions that then occur, are related to her own personal memories and to questions that she intensely occupies herself with both as a human being and as an artist. During the transformation of the pictorial material into an artistic medium, she concentrates on a precise observation of the source material and what occurs in the working process. The result is a determination of the vague and the unknown; atmospheres are what interest Anja Ganster. These experiments, which continually allow for new or random discoveries, plus the slow development of the works, as well as the adaption of imagery over an extended period of time, are all important working principles for this project.

In choosing the subheading “tidal friction” for this exhibition and the present publication, the artist alludes to an astrophysical phenomenon; one that plays a specific role in the relationship between the Earth and the Moon and in the ebb and flow of the resulting tides. The interaction between these two celestial bodies and the rotating movement of the planetary system form the guiding principles of this exhibition. Within this process, the Moon represents change and the unconscious; it determines life and growth cycles.

One of the four walls in the exhibition is dominated by a large, multi-part, unframed paper work that appears like an opened map. The view gives way to a lunar landscape—the furthest place to which human beings have ever travelled. Anja Ganster proceeded here from a photograph of the first successful Apollo moon mission in 1969, but also occupies herself with questions concerning the veracity of the picture material and of reality and fiction.

The small and mid-format watercolours within the installation are current pieces dating from the last three years. They represent the continuation of works made during her above-mentioned stay in Brazil. Her site-specific work triggered an examination of foreign pictorial archives and the human figure. Recurring motifs include the carnival (representing a celebration observed internationally by various cultures and based on the lunar calendar), books and photo albums (which on account of their communicative and explanatory texts represent narrative objects), people (which in turn are observed at undefined watching) as well as folds—these are, like the map, some of the exhibition’s other leitmotifs.

In her openly figurative narrative structure and her notion of the map, the artist references Gilles Deleuze’s and Félix Guattari’s “rhizome” (a botanic term that according to the Oxford English Dictionary means “A continuously growing horizontal underground stem which puts out lateral shoots and adventitious roots at intervals.”): It is, write Deleuze and Guattari, a “map and not a tracing. [...] What distinguishes the map from the tracing is that it is entirely oriented toward an experimentation in contact with the real. The map does not reproduce an unconscious closed in upon itself; it constructs the unconscious. [...] The map is open and connectable in all of its dimensions; it is detachable, reversible, susceptible to constant modification. It can be torn, reversed, adapted to any kind of mounting, reworked by an individual, group, or social formation. [...] Perhaps one of the most important characteristics of the rhizome is that it always has multiple entryways [...]” (Gilles Deleuze and Félix Guattari, “A Thousand Plateaus: Capitalism and Schizophrenia,” trans. Brian Massumi, Minneapolis: University of Minnesota Press, 1987, p. 12).

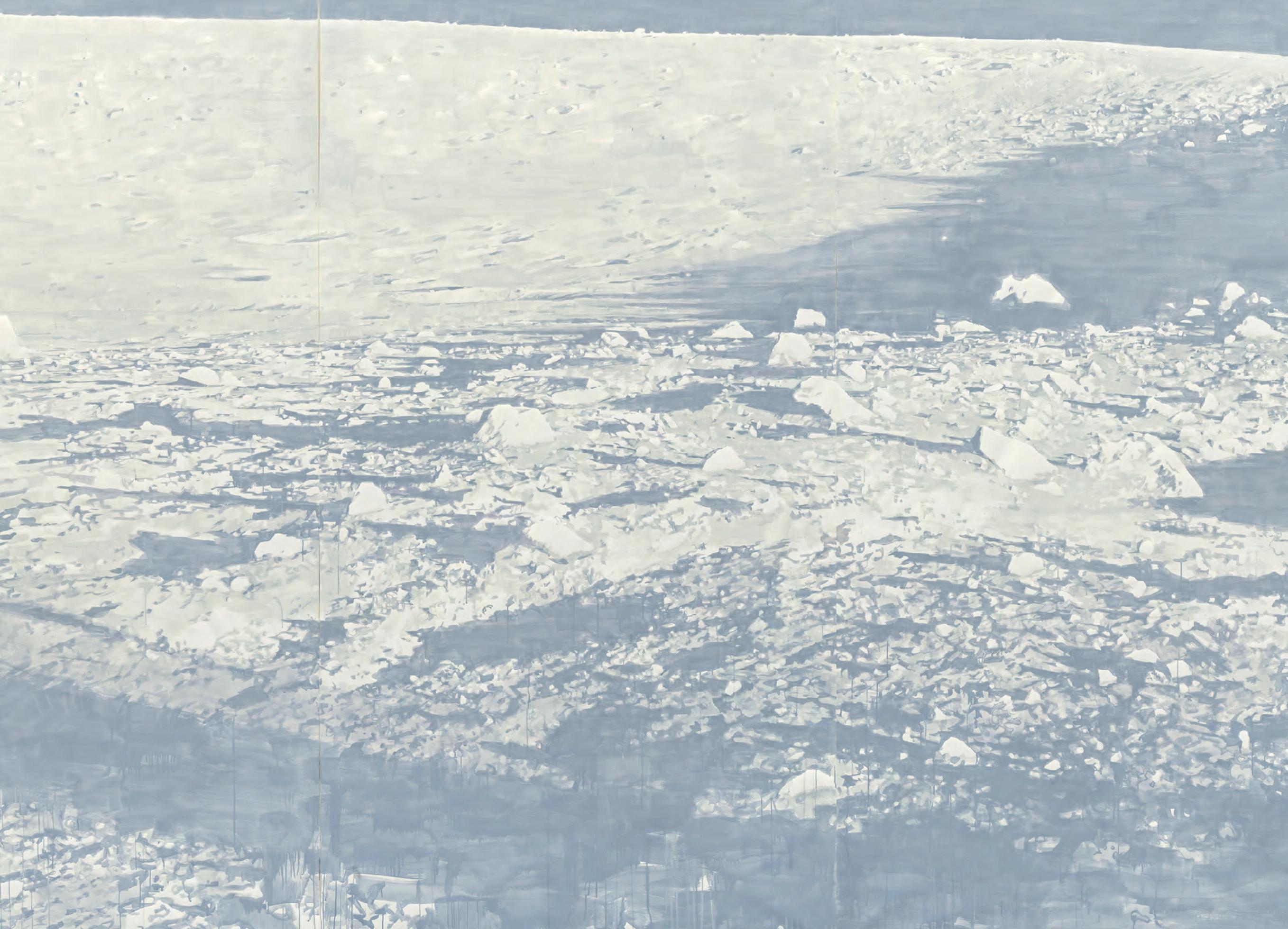
Within this diversely legible, rhizomatically proliferating narrative canon, that shows interiors and landscapes, are a selection of paintings from the last three years, all of which reflect diversely on the idea of “being between spaces.”

The central installation consists of an arrangement of cones formed from molten basalt (lava). This piece extends and further develops a work originally made from coffee grounds. The conical form, the bodies shaped from the rotation of a triangle, and the firm upwards pointing orientation of the objects are characteristic of the exhibition’s overall image and concept.

















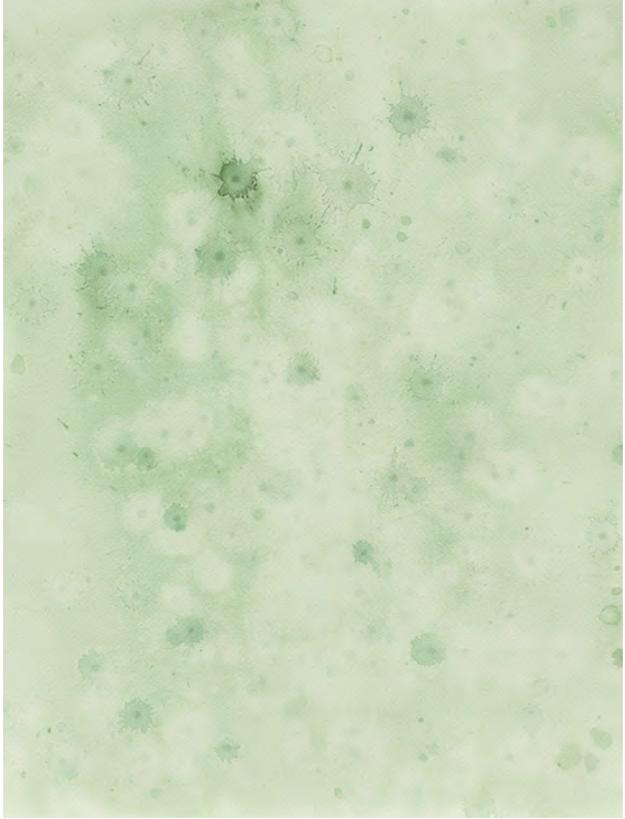






























4 FOLD 2017 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 155 130.5 cm	EL RANCHO 2014 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 19 28.2 cm	30/31 CONSTELLATION 1 (RURAL.SCAPES) (Ausstellungsansicht / exhibition view) 2014 Installation, Kaffee Installation, coffee Dimension variabel Dimensions variable	43 O.T. (ROCKS AND STONES 2) 2017 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 29.4 21 cm
12/13 EN EL ESTUDIO 3 2017 Acryl auf Leinwand Acrylic on canvas 130 165 cm	22/23 PROCESSION 1 2015 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 35 50.5 cm Privatbesitz / private collection	32/33 ATELIERANSICHT STUDIO VIEW	44/45 O.T. (ROCKS AND STONES 1) 2016 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 25.5 35.4 cm Privatbesitz / private collection
15 ALBUM 1 (TRIBE DANCE) 2017 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 57 76 cm	25 MAP 2 2017 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 76 57.5 cm	34/35 EN EL ESTUDIO 1 2016 Acryl auf Leinwand Acrylic on canvas 150 200 cm	46 O.T. 2015 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 25.5 17.8 cm
ALBUM 2 (RAINDANCE) 2017 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 57 76 cm	26 O.T. (MAN WITH HORSE) 2014 Aquarell auf Bütten Watercolour on mould-made paper 26 36.5 cm	37 DONA CIDAS BOOK 1 2015 Gouache auf Papier Gouache on paper 27.5 36.5 cm	47 THREE GIRLS 2015 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 35 50.5 cm
16/17 O.T. (VISITORS 1) 2016 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 57 76 cm Privatbesitz / private collection	THREE MEN CLIMBING A TREE 2014 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 31.2 41 cm	DONA CIDAS BOOK 2 2015 Gouache auf Papier Gouache on paper 27.5 36.5 cm	48 FALTUNG 2015 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 25.5 17.8 cm
18/19 WHEN YOU TURN, I TURN WITH YOU (Ausschnitt / detail) 2017 Gouache auf Papier Gouache on paper 290 600 cm	27 THE MAN WHO WANTS TO BE ON THE PHOTO 2014 Erdpigment auf Bütten Earth pigment on mould-made paper 35 50.5 cm	38 O.T. 2015 Aquarell auf Bütten Watercolour on mould-made paper 40 30 cm	49 O.T. (STRASSE) 2011 Acryl und Öl auf Leinwand Acrylic and oil on canvas 24 30 cm Privatbesitz / private collection
20 O.T. (LUNA) 2017 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 38 28 cm	ERSCHEINUNG 2015 Aquarell und Gouache auf Bütten Watercolour and gouache on mould-made paper 35 50.5 cm Privatbesitz / private collection	39 O.T. (ROCKS AND STONES 3) 2017 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 50.5 35 cm	50/51 O.T. (EN EL BOSQUE 1) 2016 Acryl und Öl auf Leinwand Acrylic and oil on canvas 150 200 cm
21 CRATER 1 2017 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 38 28.5 cm	29 O.T. (BUTANTAN) (Ausstellungsansicht / exhibition view) 2015 Gouache auf Bütten Gouache on mould-made paper 56 76 cm Privatbesitz / private collection	40/41 O.T. (EN EL BOSQUE 3) 2016 Acryl und Öl auf Leinwand Acrylic and oil on canvas 50 65 cm	53 O.T. (KORRIDOR) 2016 Acryl und Öl auf Leinwand Acrylic and oil on canvas 40 50 cm
		42 COUPLE 2017 Aquarell auf Bütten Watercolour on mould-made paper 29.4 21 cm	

54 RADIOSTATION 3
2014
Acryl und Öl auf Leinwand
Acrylic and oil on canvas
50 65 cm

55 O.T. (WINDOW)
2016
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
20 25 cm

56/57 EN EL ESTUDIO 2
2017
Acryl auf Leinwand
Acrylic on canvas
120 130 cm

Wenn nicht anders angegeben, alle
Werke Besitz der Künstlerin.
If not declared otherwise, all works
collection of the artist.
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

BIOGRAFIE
BIOGRAPHY

ANJA GANSTER
Geboren / born 1968 in Mainz (D)
Lebt und arbeitet / lives and works in Binningen (CH)

AUSBILDUNG
EDUCATION

2005 MFA Painting, Slade School of Fine Art, London (GB)
2001 Diplom, Akademie für Bildende Kunst, Mainz (D)
1995 Diplom Kommunikationsdesign an der FH Wiesbaden, Wiesbaden (D)

AUSGEWÄHLTE EINZELAUSSTELLUNGEN
SELECTED SOLO EXHIBITIONS

2017 „Gezeitenreibung (Konstellation 6)“, Museum Franz Gertsch, Burgdorf (CH)
„Between Spaces“, Galerie Jahn, Landshut (D)
2016 „Out of the Box“, DOCK Archiv und Kunstraum, Basel (CH)
„Entre Espacios – Zwischen Räumen“, Galerie Cerny + Partner,
Wiesbaden (D), Ekain Arte Lanak, San Sebastian (ES)
2014 „Passageways“, Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden (D)
2013 „Deslocamento“, Stiftung Brasilea, Basel (CH)
„Es scheint“, Kunstverein Niebüll, Niebüll (D)
2012 „Wandelhalle“, Mannheimer Kunstverein, Mannheim (D),
Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell (CH)
2011 „The Visitor“, Loculus Gallery, Amsterdam (NL)
„Revisiting“, Art-Etage, Biel / Bienne (CH)
2010 „Entlang der Krümmung“, Essenheimer Kunstverein, Essenheim (D),
Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden (D)
2009 „Malerei“, Neue Galerie Landshut e.V., Landshut (D), mit Ulla Maibaum
„Von der Substanz des Lichts“, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo (D)
2008 „New Work“, Galerie CP Wiesbaden, Wiesbaden (D)
2006 „Painting“, Weyer Gallery, London (GB)
„Arbeiten aus Basel“, Stiftung Kulturhaus „Zum kleinen Markgräflerhof“,
Basel (CH)
2005 „Malerei aus drei Jahren“, Galerie CP Wiesbaden, Wiesbaden (D)
2004 „Passagenorte“, Rudolpf-Scharpf-Galerie des Wilhelm-Hack-Museum,
Ludwigshafen am Rhein (D)
„Malerei“, Ernst & Young AG, Frankfurt / Main (D)
„Malerei“, Kunstverein Trier Junge Kunst, Trier (D)
2003 „Malerei – Plastik“, Kunstverein Bellevue-Saal, Wiesbaden (D), mit Bruno Feger
2002 „Malerei“, Essenheimer Kunstverein, Essenheim (D)
„Neue Landschaftsperspektiven“, Kunstverein Bad Dürkheim,
Bad Dürkheim (D), mit Siegfried Räth
2001 Artist in Residence, bhg&s Fine Arts Gallery, Kyneton, Victoria (AUS)
„Visual Encounters by a Traveller“, Westbank Gallery, Melbourne (AUS)

AUSGEWÄHLTE GRUPPENAUSSTELLUNGEN
SELECTED GROUP EXHIBITIONS

- 2016 „Ernte 2016“, Ankäufe der Kunstsammlung Baselland, Kunsthaus Baselland, Muttenz (CH)
„Passage“, FABRIKculture, Hégenheim (F)
- 2015 „Regionale 16“, FABRIKculture, Hégenheim (F)
„dans un état mésomorphe“, FABRIKculture, Hégenheim (F), mit Tina Haase, Christine Camenisch und Johannes Vetsch
„Videoförmig“, kuratiert von Muda Matis und Sus Zwick, Kaskadenkondensator, Basel (CH)
„Entrée“, Projektraum M54, Basel (CH)
„Campos alterados – cuba verde – cuba branco“, Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo, São Paulo (BR)
- 2014 „#labRes 2014 rural.scapes“, Paço das Artes, São Paulo (BR)
„WERK:SCHAU“, FABRIKculture, Hégenheim (F)
- 2013 „constructio“, u.a. mit Andreas Gursky, Candida Höfer, Franziskus Wendels, Thea Gelker, Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden (D)
„10 Jahre Stiftung Brasilea“, Stiftung Brasilea, Basel (CH)
- 2012 „Change of View“, BLG-Halle, Basel (CH), mit Miriam Boser, Susanne Fankhauser und Geneviève Morin
„Kunstcredit Basel-Stadt 2012“, Depot, Basel (CH)
- 2010 „Die Kunst der Natur ist die Natur der Kunst“, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden (D)
„Wegbereiter, Wegbegleiter“, Museum für aktuelle Kunst Sammlung Hurrle, Durbach (D)
„Recorded Painting“, Periscope Salzburg zu Gast im Atelier Frankfurt / Main, Frankfurt / Main (D)
„Turnierpferde“, im Rahmen des Mentoringprogramm für Bildende Künstlerinnen, TUFA Trier, Trier (D)
- 2009 „Ernte 08“, Ankäufe der Kunstsammlung des Kantons Basel-Landschaft, Basel (CH)
„Gallery Artists“, Wyer Gallery, London (GB)
„Recorded Painting“, Periscope, Salzburg (AT)
- 2008 „Regionale 9“, Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein (D)
„Fluchten“, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden (D)
„Insight Out“, Wyer Gallery, London (GB), mit Guillermo Martin Bermejo, Geneviève Morin und Monika Ruckstuhl
Finalist Selection, Guasch Coranty International Painting Prize, Barcelona (ES)
- 2007 „Neue Malerei. Aus dem Museum Frieder Burda Baden-Baden“, Museum im Prediger Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd (D), mit Sabine Dehnel, Tim Eitel, Eberhard Havekost, Anton Henning, Karin Kneffel, Damian Loeb, Heribert C. Ottersbach, Simon Pasioka, Florian Thomas
„Von der Schönheit des Alltäglichen“, Galerie Epikur, Wuppertal (D)
„Regionale 8“, Kunstverein Freiburg, Freiburg i. Br. (D)
- 2006 „Neue Malerei. Erwerbungen 2002–2005“, Museum Frieder Burda, Baden-Baden (D)
Sovereign Art Prize, Bonhams, London (GB)
- 2005 „A sharp intake of Breath“, Beldam Gallery, Uxbridge London (GB)
„New Paintings by recent Graduates“, Wyer Gallery, London (GB)
„Fresh Milk: Current Slade Painters“, Milkstudio Gallery, New York (USA)
- 2004 „Welcome to Cassland“, Cassland Showroom, London (GB)
- 2003 „Emy-Roeder-Preis“, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (D)
- 2002 „Künstleratelier Atelier Neun“, Landtag Mainz, Mainz (D)

PREISE UND STIPENDIEN
AWARDS AND GRANTS

- 2017 Projektbeitrag, Kunstcredit Basel-Stadt und Produktionskostenbeitrag, kulturelles.bl, Kanton Basel-Landschaft für „Gezeitenreibung (Konstellation 6)“ (CH)
- 2015 Ankauf „Atelierbesuche“, Sammlung Kunstcredit Baselland (CH)
- 2014 Kulturpauschale, Förderung für eine Ausstellung in Brasilien (CH)
Artist in Residence „#labRes 2014 rural.scapes“, São Jose do Barreiro, São Paulo (BR)
- 2013 Projektförderung durch den Fachausschuss Audiovision und Multimedia der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft für die Installation „Deslocamento“ (CH)
- 2010 Zonta Regio Kunstpreis (CH)
- 2008 Finalist International Painting Prize Guasch Coranty Foundation, Barcelona (ES)
- 2006 Artist in Residence, Stiftung Kulturhaus „Zum kleinen Markgräflerhof“, Basel (CH)
Sovereign Art Prize (Finalist shortlist), London (GB)
Joyce West Scholarship, London (GB)
- 2005 Slade Project Award (GB)
- 2004 Postgraduate Award, Art and Humanities Research Board (GB)
Kulturfonds der Mainzer Wirtschaft (D)
- 2002 Atelierstipendium, Ses Salinas, Mallorca (ES)
Cité Internationale des Arts Paris, Paris (F)
- 2001 Artist in Residence, bhg&s Fine Arts Gallery und academy of design@docklands, Melbourne (AUS)
- 2000 Reisestipendium des Ministeriums für Kultur des Landes Rheinland-Pfalz für Australien (D)
- 1999 Kunstpreis Malerei 99 der Sport-Toto Gesellschaft Rheinland-Pfalz (D)

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN (AUSWAHL)
PUBLIC COLLECTIONS (SELECTION)

- Museum Frieder Burda, Baden-Baden (D)
Sammlung Kunstcredit Baselland (CH)
Westdeutsche Immobilienbank, Mainz (D)
Museum für aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle, Offenburg (D)
Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz (D)
Universität Mainz, Mainz (D)
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden (D)
Staatstheater Mainz, Mainz (D)
Central Australian Art Society, Alice Springs (AUS)
Academy of design@docklands, Melbourne (AUS)
GAM, London (GB)
Ernst & Young, Frankfurt / Main (D)
The David Roberts Collection, London (GB)

IMPRESSUM
IMPRINT

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
This catalogue is published on the occasion of the exhibition
Anja Ganster. Gezeitenreibung (Konstellation 6) / Tidal friction (constellation 6)
2. September 2017–28. Januar 2018 / September 2nd, 2017– January 28th, 2018

museum Platanenstrasse 3
franz CH– 3401 Burgdorf
gertsch www.museum-franzgertsch.ch

Herausgeber / editor: Anna Wesle
Konzeption / concept: Anna Wesle, Anja Ganster
Kuratorin / curator: Anna Wesle
Wissenschaftliche Mitarbeit / curatorial assistance: Mathias Kobel
Geschäftsführender Direktor / managing director: Arno Stein
Direktionsassistentin / directorial assistant: Cornelia Leutenegger-Löffel
Ausstellungstechnik / technical support: Daniel Vögele
Übersetzungen / translation: Michael Wolfson, Hannover
Lektorat / copyediting: Melissa Demerath; Emma Hamilton, Freiburg i. Br.
Fotografie / photography: Marcel Brodbeck, Basel; Bernhard Strahm, Gerlafingen
Lithografie / lithography: Roland Spring, Oberburg
Grafische Gestaltung / graphic design: Atelier Pol, Bern
Gesamtherstellung / publisher: modo Verlag, Freiburg i. Br.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at
<http://dnb.d-nb.de>.

Copyright

© 2017, für diese Ausgabe / for this edition: Anna Wesle und / and modo Verlag, Freiburg i. Br., 2017
für den Text / for the text: bei der Autorin / with the author
für die abgebildeten Werke / for the illustrated works:
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

modo Verlag GmbH Freiburg i. Br. Printed in Germany
www.modoverlag.de ISBN 978-3-86833-222-3

Die Ausstellung und der Katalog wurden großzügig unterstützt von /
The exhibition and the catalogue have been realized with the generous support of



URSULA WIRZ-STIFTUNG



Kanton Basel-Stadt
Kultur

KULTURELLES.BL
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION



STADT
BURGDORF

Burgergemeinde Burgdorf / Gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf / Ypsomed

Die Künstlerin dankt herzlich / the artist's thanks go to Marcel Brodbeck, Flurina Badel und / and
Jérémie Sarbach, Ines Blume, Angela Cerny, Ana-Maria Eigenmann, Andrea Eisler, FABRIKculture,
Renate Ganster, Hans-Jürgen Ganster, Alf und / and Sabine Grunwald, Nadja Häfliger, Markus Hilfiker,
Friederike Huber, Wolfgang Jahn, Kunstbetrieb Münchenstein, Philipp Mohler, Geneviève Morin,
Thomas Stuke, Roland Spring, Gabriela Walther, Anna Wesle und / and Museum Franz Gertsch,
Gabriella Zehnder, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und allen Leihgebern / the cantons
of Basel-Stadt and Basel-Landschaft and all lenders.

www.anja-ganster.com